

vielen wertvollen Belegen geborgen und dem Botanischen Museum Berlin-Dahlem zugeführt.

KONRAD BANZ hatte nach Auflösung der „Station Junger Naturforscher“ noch das Glück, von Prof. HEINRICH DATHE die Möglichkeit erhalten zu haben, seine Arbeitsgemeinschaft in Räumen des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde weiterführen zu können. Schon 1984 aber starb KONRAD BANZ im 71. Lebensjahr.

Marianne Dunsing

Buchbesprechung

KRAUSCH, H.-D. 2006: Aufsätze zur brandenburgischen Volksbotanik und Kulturpflanzengeschichte – eine Auswahl. – Schriftenreihe des Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt 5. 243 S., Lennestadt. ISBN 3-9807551-4-2, ISSN 1616-8232 (16,00 €).

Seit jeher werden die auf die Entdeckung neuer Wuchsorte von Wildpflanzen spezialisierten Floristen gern öffentlich als Sonderlinge wahrgenommen. Diese Gefahr bestand bei HEINZ-DIETER KRAUSCH zu keiner Zeit. Von Jugend an waren ihm Pflanzenarten (seltener bestimmte Tierarten) und deren Vergesellschaftungen wesentliche Untersuchungsgegenstände und diese – eingebunden in Landschaften mit besonderen standörtlichen und klimatischen Verhältnissen (z. B. Ober- und Unterspreewald) – zugleich auch Ausdruck für den Einfluss des Menschen auf Natur durch Landnutzungen.

Auf diese Weise blieben die bei seinen Betrachtungen absichtlich oder unbeabsichtigt durch den Menschen verbreiteten Pflanzenarten, also Kulturpflanzen wie auch Ruderal-, Segetalpflanzen u. a., nicht ausgeschlossen. Erst die Einbettung der Floren- und Vegetationsgeschichte eines Gebietes in dessen Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte wie auch Mundart und Brauchtum rundet die Vorstellungen von Landschaften ab. Werden und Vergehen bestimmen den Wandel von Landschaftsbildern, wodurch deren flüchtiger Charakter immer nur episodenhaft wahr-

nehmbar bleibt. Davon zeugt beispielhaft die würdigende Auswahl aus einer Aufsatzsammlung, die aus der Feder von H.-D. KRAUSCH im Verlaufe von mehr als 50 Jahren stammt.

Unter Nutzung einer Bibliographie, erarbeitet durch KRAUSCHS Enkelin DOROTHEA KÖCKRITZ und komprimiert auf 16 Druckseiten, ist es ANDREAS EMMERLING-SKALA als Herausgeber gelungen, aus 450 Titeln die wesentlichen, oft aber weit im Schrifttum verstreuten Beiträge zum angegebenen Rahmenthema im Zweitdruck zusammenzuführen.

Die Bedeutung des Forschungsgegenstandes wird in einer freundlich erklärenden Einführung (als Vorwort) erläutert.

Vier Schwerpunkte werden zur Gliederung genutzt:

- Verschwundene Kulturpflanzen unserer Heimat (darunter auch zeitweilig vergessene, etwa Quitte und Teltower Rübchen), 12 Beispiele;
- Heimische Arten in Volkssprache und Brauchtum (mit vielen Bezügen zur Zweisprachigkeit seiner Niederlausitzer Heimat), 26 Beispiele;
- Bemerkenswerte Bäume und (andere) Gehölze im Gubener Land, 14 Beispiele;
- Gärten – Landwirtschaft – Weinbau, 7 Beiträge.

Ergänzung finden diese – nach einem Verzeichnis der verwendeten Literatur – durch eine CD-ROM, die weitere 10 Titel der letztgenannten Rubrik sowie 22 zum Thema „Volkstümliche Pflanzennamen“ enthält.

An dieser Informationsfülle kann kein brandenburgischer Botaniker vorbeigehen! Dem Verein (VEN e. V.) ist herzlichst zu danken.

Bezugsmöglichkeiten bestehen direkt beim Verein über Ursula Reinhard, Sandbachstr. 5, 38162 Cremlingen, Tel.: 05306-1402; Fax: 05306-932946, email: ven.nutz@gmx.de bzw. über den Buchhandel.

H. Illig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [139](#)

Autor(en)/Author(s): Illig Hubert

Artikel/Article: [Buchbesprechung 411-412](#)